



NICHTEN & NEFFEN
c/o Josefine Krumm
Alpinitstrasse 5 b
CH-5614 Sarmenstorf
(0041) 56 670 18 21

www.nichten-und-neffen.ch

CAFÉ MELANGE

Ein philosophisches Gespräch über die Verletzlichkeit

Am Sonntag, 31. Oktober 2021, 16 bis 18 Uhr

Mit **Goran Grubacevic**, Dr. phil., Kantonsschullehrer, Studium der Romanistik und Philosophie im Gespräch mit **Jonas Krumm**, Student, Mitglied bei Nichten & Neffen

Gastgeber: Kurt Meier · Bahnhofstrasse 235615 · Fahrwangen

Parken an der Reformierten Kirche, Kirchweg 5, in Meisterschwanden möglich.

Beschränkte Platzzahl: Anmeldung bitte online via Kontaktformular: www.nichten-und-neffen.ch

Die drei Figuren aus Dostojewskijs Roman «Der Idiot», Fürst Myschkin, Nastasja und Aglaja in ihrer Verletzlichkeit, sind der Ausgangspunkt dieses philosophischen Gesprächs. Der naive Fürst Myschkin ist die Hauptfigur in diesem Roman aus dem Jahr 1868.

Er ist nicht fähig die Menschen richtig einzuschätzen und wird immer wieder mit Intrigen konfrontiert, an denen er schließlich zerbricht.

Wir alle sind nur schon durch unsere leibliche Existenzweise verletzbar, aber auch psychisch können die Anderen zur Hölle werden, wenn wir uns zu stark von ihrem Urteil abhängig machen.

Wir sind vom Anfang unseres Lebens an auf Zuwendung und Anerkennung angewiesen.

Die Figur des Fürsten Myschkin stellt ein ganz besonderes Gedankenexperiment von Dostojewskij dar: Wie ist ein Mensch, der ganz von sich alleine aus gut ist, nicht trotz oder gegen die Welt, die ihn umgibt? Der Fürst scheint gewissermassen unabhängig zu sein von den üblichen Anerkennungs- und Statusspielchen, die unser gesellschaftliches Leben und unsere soziale Identität bestimmen.



So eine Figur wie Dostojewskijs Fürst Myschkin ist auch nicht ganz inkarniert, nicht ganz in einem begehrenden Leib vollständig auf der Welt angekommen. Dieses eigenartige begehrenslose Wesen, das in seiner totalen Gutmütigkeit fast unverletzbar scheint, bewirkt aber paradoxerweise nicht das Gute.

Durch seine eigentümliche «Unverletzbarkeit» ist er auch der tragische Ausgangspunkt von gravierenden psychischen Verletzungen bei den beiden Frauen, die er auf seine Weise «liebt» und die jede ihre eigene Schönheit hat, Nastasja und Aglaja.

So endet dieser Roman über einen hoffnungsvollen Gut-Menschen, der nur das Beste möchte und niemanden verletzen will, schliesslich in einer Katastrophe.

Im Café Melange wollen wir dennoch unsere Gesundheit fördern und interessieren uns für das Weitergehen im Leben mitsamt aller Verletzlichkeit.

Kommen Sie gerne dazu, um bei Kaffee und Kuchen durch diese universelle Erzählung den Blick auf unsere Verletzlichkeiten zu schärfen und gestärkt durch die Begegnung in den November zu starten.

Bankverbindung:
Nichten & Neffen
IBAN: CH08 8080 8003 6481 6
Raiffeisenbank Villmergen
Bankenclearing 80808